

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Drittes Quartal. 31. Stück.

Den 5. August 1826.

---

## Inhalt.

Am dritten August. — Halle in Hinsicht auf Gewitter. —  
Dem Unerforschlichen. — Milde Wohlthaten für die Armen  
der Stadt. — Beiträge für die Griechen. — Halescher Ge-  
treidepreis. — Danksayungen. — Verzeichniß der Gebehrs-  
nen 2c. — 52 Bekanntmachungen.

---

Fürchtet Gott. Ehret den König.

---

## I.

### Am dritten August.

---

Wenn Freude, nicht gestört vom Sturm der Zeiten,  
Sich regen darf und äußern, laut und wahr;  
Wenn Dankbarkeit, beim Klange goldner Saiten,  
In jeder Brust sich bauet den Altar;  
Und überall den Sinn Gefühle leiten,  
Groß für ein Volk, das Glück kennt und Gefahr;  
Wer wollte dann noch zweifeln und nicht eilen,  
Mit Millionen Dank und Lust zu theilen!

XXVII. Jahrg.

(31)

Wenn

Wenn Hoffnung auch, in frommen Phantasien,  
 Hoch aus des Guten unbegrenztem Land,  
 Zum engen Kreis der Wirklichkeit darf ziehen,  
 Was sonst so fern und unerreichbar stand;  
 Wenn nur in ihr, für lang' ertragne Mühen,  
 Noch Muth das Leben und Belohnung fand;  
 Wer wollte, bis des Todes Pfeil getroffen,  
 Statt eitler Wünsche Quaal, nicht frohlich hoffen!

Wo Hoffnung wohnt und Dank, fehlt Liebe  
 nimmer;  
 Durch sie erfüllen wir die schönste Pflicht;  
 Zufriedenheit, still, wie der Sterne Schimmer,  
 Und Glaube strahlt, von ihrem Angesicht;  
 Sie heilt und schützt — sie hält des Glückes Trümmer,  
 Ihr Funke schon ist in der Nacht ein Licht.  
 Wer seinen Fürsten liebt — liebt seine Brüder,  
 Und fällt vor Gott in Liebe dankbar nieder.

So walle Dank — so flamm' der Freude Feuer,  
 In Hoffnung und in Liebe rein empor!  
 Wir feyern Ihn — uns allen immer theuer,  
 Und neu fühlt jedes Herz, was es Ihm schwor.  
 Wir flehn für Ihn — drum inniger und freyer  
 Streig' auf Gebet! — Sey Lied im höhern Chor!  
 Strömt frömm'r heut', ihr kindlichen Gefühle,  
 Und weicht zum Heiligthum des Festes Spiele!

## II.

Halle in Hinsicht auf Gewitter.

Gewitter sind hier nicht so häufig, noch so lange anhaltend und heftig, als anderswo. So heißt es in der Dreßhauptsehen Chronik vom Jahr 1749, Th. 1. S. 612, und Peter Eberhard, Professor der Mathematik und Physik an hiesiger Universität, schreibt 18 Jahre darauf in den wöchentlichen Anzeigen, Jahr 1767, S. 639: Wir sind hier in Halle in Absicht der Gewitter ziemlich glücklich. Es geschieht sehr selten, daß ein Gewitter lange über unserer Stadt steht, und noch seltener geschieht durch dasselbe in der Stadt Schaden. Diesen Behauptungen muß auch ich beitreten, so wie dieses auch mehrere hochgeachtete Mitbürger thun, mit welchen ich über diesen Gegenstand absichtlich gesprochen habe. Der auf dem Markte stehende rothe Thurm — der bey 300 Weckschuh hoch ist, auf seiner Spitze einen, mit großer eisernen Stacheln versehenen metallnen Knopf hat — und die 4 Thürme an der Marienkirche, von denen die blauen jenem rothen an Höhe wenig nachgeben, tragen — heißt es ferner — ohnstreitig nicht wenig dazu bey, die Stärke der Gewitter zu unterbrechen. Wenn Gewitterwolken gerade über den Markt ziehen, so müssen diese 5 so nahe beysammen stehenden Thürme sich in die Atmosphäre derselben eintauchen. Hohe und spige Körper, zumal wenn sie mit Metall belegt sind, leiten die Gewittermaterie in die Erde herunter. Sollten nicht daher

diese

diese 5 hohen Thürme eine ziemliche Menge electricischer Materie den Wolken rauben und dadurch einen Regen hervorbringen, welcher die Heftigkeit des Gewitters unterbricht? Es ist eine längst und wiederholt gemachte Beobachtung, daß furchtbar scheinende Gewitter gleich schwächer erschienen, sobald sie gerade über unserer Stadt standen, und daß die Blitze wieder stärker wurden, wenn die Gewitterwolken unsern Zenith verlassen hatten.

Auch kommen wirklich nur wenige Gewitter über Halle selbst, das Jahr über etwa zwey.

Von den Gewittern, die wir allhier gewahren, kommen die mehresten aus West und Südwest über Thüringen und das Mansfeldische her. Ein Theil derselben geht über Merseburg und Weissenfels nach Leipzig zu, und der andere Theil zieht am Petersberge durch das Anhaltische nach der Elbe hin. Sehr selten geschieht es, daß ein Gewitter über die Saale herüberkommt, oder daß der Wind ein nach Leipzig zu gezogenes Gewitter, aus Ost oder Südost zu uns zurücktreibt; ein solches Gewitter ist gewöhnlich sehr schwer, verweilend und Schaden bringend. Von erster Art war das am 12. Julius 1789, was in die Moritz-, in die Markt- und Schulkirche und in der Fleischergasse in die Wohnung des Director Hirsch einschlug, doch sonst nicht Schaden verursachte.

In den letztverfloffenen 25 Jahren, von 1801 an, wo wir am 18. April das erste Gewitter hatten, bis zum 27. September des vorigen Jahres, wo Halle und namentlich den Neumarkt das allerletzte Gewitter, in dem Zeitraum von 25 Jahren, traf, habe ich überhaupt 485 Gewitter bemerkt. Von diesen zogen

zogen 440 seitwärts Halle, und nur 45 kamen über die Stadt herauf. Gewiß, eine kleine Anzahl im Vergleich mit vielen andern Städten und Ortschaften und des sie betroffenen Gewitterschadens! Aber auch von jenen 45 heraufgekommenen Gewittern waren die mehresten für Halle wohlthätig, und nur sehr wenige waren furchtbar und in ihren Wirkungen verderbend, z. B. das am 3. May 1821, welches das Schiborr'sche Haus in der Brauhausgasse zerstörte, und das am 27. Sept. v. J., welches den jungen Lemmrich tödtete. Ein äußerst seltener Todesfall überhaupt, und für Halle insbesondere! Nach den Chroniken von Halle ist dieses seit 216 Jahren (vom 25. August 1609 bis voriges Jahr) der dritte Todesfall solcher Art. In den letzten 75 Jahren starben nach den Todtenlisten in unserm Halle mehr als 60,000 Menschen, und darunter ist 1 vom Blitz Getödteter. Todesfälle dieser Art, die sich im genannten Zeitraume in der Nähe von Halle, als in Gimritz und ohnweit des Gesundbrunnens zutruhen, können hieher nicht gerechnet werden. Auch ist von dem schweren Gewitter am 12. Julius 1789 die Schildwache vor der Schulkirche nur betäubt, aber nicht getödtet worden, was Jemand noch vor Kurzem behaupten wollte. Nach den Londner Todtenlisten sind in einem Zeitraum von 30 Jahren unter 750,322 Gestorbenen nur 2 vom Blitze Getödtete. (s. Sämilchs göttliche Ordnung Th. 2. S. 437. S. 525.) Die Gefahr vom Blitze getroffen zu werden ist bey weitem nicht so groß, als ängstliche Personen sich dieselbe vorstellen, ja, sie ist wohl die kleinste, welche man für sein Leben zu besorgen hat. Wie viele Unfälle, vor welchen

man sich nicht zu fürchten pflegt, ereignen sich weit häufiger und schmerzlicher!

(Von einigen merkwürdigen Gewittern über und bey Halle vielleicht ein ander Mal.)

Bullmann.

III.

Dem Unerforschlichen.

Wer wagt sich auf zum unerforschten Wesen,  
Um in dem Buch der Ewigkeit zu lesen?  
Wer darf, den Hoherhabnen zu ergründen  
Sich unterwinden?

Unendlich groß ist seiner Weisheit Fülle.  
Doch eine mitternächtlich dunkle Hülle  
Wölft sie uns ein. Sie zu durchblicken taugen  
Nicht Menschenaugen.

Oft traur' ich tief, wenn, statt sich zu erweitern,  
Sich meine Aussicht engt, mir Pläne scheitern,  
Wich Hoffnung täuscht, und unworsel'ne Plagen  
Mein Herz zernagen.

Doch du, der aller Sterblichen Geschicke  
So weislich lenkt, lenkst alles mir zum Glücke,  
Zum Heil muß mir, was Unheil vor geschienen,  
Am Ende dienen.

Flieg auf, mein Geist! für tausend lichte Proben  
Von Huld den Unerforschlichen zu loben,  
Aus Vaterhand kommt jede deiner Freuden,  
Kommt auch dein Leiden.

Einfst

Einst wird sich ganz dort seine Huld bewähren,  
 Wenn, um dir jedes Dunkel aufzuklären,  
 Er dich aus dieser Nacht und Dunkel ins Leben  
 Des Lichts wird heben. U.

## Chronik der Stadt Halle.

1.

### Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

33) Bey einer Zwillingstaufe wurden zum Besten  
 der Armen gesammelt und durch die Hebamme Frau  
 Schmidt abgegeben 25 Sgr.

34) Bey der Taufe der kleinen Wilhelmine  
 wurden 15 Sgr. eingesammelt und an das Almosens-  
 amt für die Armen durch N. abgegeben.

Die Curatoren der Armentasse.  
 Lehmann. Kunde.

2.

### Beyträge für die Griechen.

Nachträglich sind noch für die Griechen eingekom-  
 men: Von einem Ungenannten vom Lande 1 Thlr.;  
 von einigen der Herren Studirenden noch 20 Thlr.  
 25 Sgr. und 15 Sgr. Niemeyer.

4

3.

3.

## Halleſcher Getreidepreis.

Den 27. Jul.	Der Scheffel	Weizen	1 Ehlr.	1 Egr.	3 Pf.
	„ „ „	Roggen	—	22	6
	„ „ „	Gerſte	—	17	6
	„ „ „	Hafer	—	16	11
Den 29. Jul.	„ „ „	Weizen	1 Ehlr.	3 Egr.	9 Pf.
	„ „ „	Roggen	—	23	9
	„ „ „	Gerſte	—	17	6
	„ „ „	Hafer	—	17	6
Den 1. Aug.	„ „ „	Weizen	1 Ehlr.	2 Egr.	6 Pf.
	„ „ „	Roggen	—	25	—
	„ „ „	Gerſte	—	17	6
	„ „ „	Hafer	—	17	6

Halle, den 1. Auguſt 1826.

4.

## Dankeſagungen.

Für die Ausſchmückung der Kirche in dem neuerbauten Hoſpital ſind mir außer dem früher angezeigten Königl. Geſchenke von Crucifix und Altarleuchtern, zu Theil geworden: Von H. StR. B. zwei Blumengefäße von Cuſſeiſen; ungen. 1 Ehlr. 15 Egr., welches ich hierdurch herzlich dankend und mit der Bemerkung beſcheinige, daß die Koſten der Altar- und Kanzelbekleidung, ſo wie eines würdigen und geſchmackvollen Abputzes der Wände und Decke, eine nicht unbeträchtliche, dem Bauanſchlage nicht aufzubürdende Summe erfordern, wozu alſo freundliche Beyträge, deren auch einige verheißen ſind, ſehr willkommen ſeyn werden.

St. Heſekiel.

Von



Von H. D. M. habe ich 10 Thlr. erhalten, um davon das Schulgeld für Ein oder mehrere arme Kinder auf einige Jahre zu berichtigen. Die Wohlthat, deren Empfang ich hierdurch mit dem herzlichsten Danke gegen den edeln Geber bescheinige, soll dem Zwecke gemäß für die Dürftigsten und Würdigsten verwendet werden.

St. Hefekiel.

5.

Geböhrene, Getrauete, Gestorbene in Halle z.  
J u l i u s 1 8 2 6.

a) Geböhrene.

Marienparochie: Den 4. Justus eine unehel. F. (Nr. 876.) — Den 14. dem Bäckermeister Timmler eine F., Johanne Christiane Friederike Caroline. (Nr. 1549.) — Den 16. dem Maurergesellen Erlecke eine F., Johanne Christiane Friederike. (Nr. 1393.) — Den 17. eine unehel. F. (Nr. 876.) — Den 26. dem Zimmergesellen Horn eine F., Sophie Caroline Emilie. (Nr. 41.)

Ulrichsparochie: Den 7. Julius dem Fleischermeister Haller ein Sohn, Friedrich Theodor Hermann. (Nr. 1656.) — Den 20. eine unehel. F. (Nr. 1630.) — Den 26. dem Lehrer Traurner eine F., Ernestine Hermine. (Nr. 455.)

Moritzparochie: Den 5. Julius dem Bäckermeister Schmidt eine F., Sophie Marie Amalie Louise. (Nr. 496.) — Den 7. dem Schuhmachermeister Ahrens ein S., Heinrich Carl Louis. (Nr. 492.) — Den 17. dem Handarbeiter Brumme ein S., Wilhelm Heinrich August. (Nr. 1083.) — Den 20. dem Handarbeiter Lingesleben eine F., Rosine Wilhelmine Caroline. (Nr. 634.) — Den 23. dem Schuhmachermeister Burckhardt ein S., Johann Theodor. (Nr. 643.) — Dem Brauknecht Meinhardt ein

5

5,

S., Friedrich Carl Louis. (Nr. 2083.) — Den 24. dem Feilenhauermeister Schmidt eine F., Bertha Rosine Christiane. (Nr. 493.) — Den 26. dem Salzfieder Kiemer ein S., Martin Friedrich Wilhelm. (Nr. 640.)

Neumarkt: Den 18. Julius dem Lohgerbermeister Jlschner eine F., Louise Amalie. (Nr. 1170.)

Glauchau: Den 18. Julius dem Maurergesellen Kaug eine F., Rosine Auguste. (Nr. 1999.) — Den 22. dem Handarbeiter Spazier ein S., Gottlieb August. (Nr. 1815.)

#### b) Getraete.

Marienparochie: Den 27. Julius der Gastgeber Junke mit J. D. J. Karbaum.

Ulrichsparochie: Den 30. Julius der Tischlermeister Löffler mit M. Ch. vermitt. Keil geb. Horn. — Den 31. der Schneidermeister Reichelt mit J. M. S. Edner.

Glauchau: Den 31. Julius der Bäckermeister Adersmann mit M. E. Kiedel.

#### c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 25. Julius des Professors Wahl Ehefrau, alt 62 J. 4 W. Schlagfluß. — Den 27. des Handarbeiters Lücke F., Auguste Friederike, alt 4 J. 1 W. 5 F. Pocken.

Ulrichsparochie: Den 25. Jul. des Handarbeiters Franke Zwillingstochter, Auguste Wilhelmine, alt 6 F. Krämpfe.

Domkirche: Den 26. Jul. des Maurergesellen Pfennigsdorf S., Christian Heinrich, alt 2 W. 4 F. Krämpfe.

Neumarkt: Den 25. Julius der Tuchmachergeselle Becher, alt 55 J. 10 W. Brustkrankheit. — Den 26. eine unehel. F., alt 2 J. 5 W. 1 W. 3 F. Auszehrung. — Den 27. des Lohgerbermeisters Jlschner F., Louise Amalie, alt 1 W. 3 F. Krämpfe.

Glauchau: Den 23. Julius des Handarbeiters Reinhardt S., Friedrich August Carl, alt 5 J. 6 W. Schar.

Scharlachfieber. — Den 24. der Mechanikus Richter,  
alt 35 J. 8 W. Gallenfieber.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnitz.

### Bekanntmachungen.

Von hiesigem Königl. Landgericht ist das dem Kunst-  
händler Johann Carl Dietlein zugehörige sub Nr.  
192 allhier belegene, auf 7001 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf.  
nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Haus nebst Zu-  
behör Schuldenhalber subhastirte, und

der 21ste October }  
der 20ste December } 1826  
der 21ste Februar 1827

zu Bietungsterminen anberaumt worden, daher alle dies-  
jenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu  
bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in  
diesen Terminen um 9 Uhr an Gerichtsstelle vor dem er-  
nannten Deputato, Herrn Landgerichtsrath Knapp, ihre  
Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meiste-  
bietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das  
erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt ha-  
ben werden, solches Grundstück zugeschlagen, nach ab-  
gelaufenen Bietungsterminen aber auf kein weiteres Ge-  
bot reflectirt werden wird.

Uebrigens wird sämmtlichen, aus dem Hypotheken-  
buche nicht consistirenden Realprätendenten hierdurch bekannt  
gemacht, daß sie zur Conservation ihrer ewanigen Gerech-  
tame sich bis zum letzten Bietungstermine, und spätestens in  
diesem selbst, zu melden und ihre Ansprüche dem Gerichte  
anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen ha-  
ben, daß sie auf erfolgte Adjudication damit gegen den  
neuen Besitzer, und in soweit sie das Grundstück betreffen,  
nicht weiter werden gehört werden.

Halle, den 23. Junius 1826.

Königl. Preuß. Landgerichte.

Schwarz.

Die Anlage einer neuen gepflasterten Fahrstraße durch das Thal hier selbst soll dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Hierzu ist ein Licitationstermin auf den 9ten dieses Monats, Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Thalhaus ange setzt, wozu qualificirte sichere Unternehmer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Plan und der Kostenanschlag so wie die Contractbedingungen vorher bey dem Thalsecretair Nehmiz, Märkerstraße Nr. 410, eingesehen werden können.

Halle, den 1. August 1826.

Königliches Thalamt.

### Hausverkauf.

Ein Haus, in welchem sich 4 Stuben nebst Kammern, 2 Küchen, Keller, Ställe und Hofraum befinden, und in einer frequenten Straße allhier steht, ist Veränderungshalber sofort aus freyer Hand zu verkaufen. Hierbei wird bemerkt: daß es sich zwar für jede Gelegenheit, vorzüglich aber für einen Tuchappreteur, indem die zu diesem Geschäft nöthigen Geräthschaften sich in demselben befinden, eignen dürfte, und jede Einmischung von Unrerhändlern verboten. Nähere Nachricht ertheilt der Schneidermeister Herr Lehmann, große Steinstraße Nr. 160. Halle, den 1. August 1826.

Hausverkauf. Veränderungshalber steht ein gut aufgebautes Haus aus freyer Hand sogleich zu verkaufen; dasselbe enthält im Vorder- und Hintergebäuden 6 Stuben, 7 Kammern, 2 Bodenkammern und großen Boderraum, gewölbten Keller, Waschhaus, Küche, 2 Pferde ställe und einen andern Stall, Wagenschuppen und Hofraum, Einfahrt im Hintergebäude, Röhre und Brunnenwasser. Kaufstiebbhaber können es täglich in Augenschein nehmen und das Nähere erfahren in der kleinen Ulrichstraße Nr. 1014.

Neuen Kirschbrannwein in bester Güte zum alten Preis à 5 $\frac{2}{3}$  Sgr., und besten neuen Kirschsaft à 12 $\frac{1}{2}$  Sgr. empfiehlt

August Prasser.

Große Klausstraße Nr. 873.

Auf den 14ten August dieses Jahres, Nachmittags um 2 Uhr, soll in dem Conventstübchen der hiesigen St. Ulrichskirche, eine derselben zugehörige, im kurzen Felde und langen Pfuhe belegene Hufe Landes, die der Detonom Wehrmann bisher in Pacht gehabt hat, andersweit auf Sechs Jahre von Michaelis dieses Jahres bis Michaelis 1832 meistbietend verpachtet werden.

Pachtliebhaber werden zu dieser Licitation eingeladen, und können die Bedingungen vor dem Termine jeden Vormittag nach 9 Uhr bey dem Kirchenvorsteher, Herrn Universitäts-Actuar Pechmann, oder bey dem Herrn Doctor Käpprich einsehen.

Halle, den 29. Julius 1826.

Das Kirchencollegium zu St. Ulrich.

Pferde-Auction.

Dienstags den 8ten dieses Monats

Vormittags um 9 Uhr

sollen im Scharrengebäude Sechs Pferde, worunter zwey 5jährige starke Zugpferde, und 4 Stück, welche zum Fahren und Reiten brauchbar sind, nebst Geschir, Sattel und Zeug, öffentlich meistbietend gegen augenblickliche baare Bezahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 1. August 1826.

A. W. Kößler.

Die am 30sten v. M. zum Verkauf ausgedotene, in Böllberger Marke gelegene zehnkreuz halbe Hufe Land, 8 $\frac{1}{2}$  Acker haltend, soll, da sich mehrere Kauflustige gemeldet haben, an den Bestbietenden auf

den 14. August 1826 Nachmittags 3 Uhr verkauft werden, und halte ich den Termin in meinem Geschäftslocale ab. Halle, am 26. Julius 1826.

Der Justizcommissar Dr. Weidemann.

Einem geehrten Publicum zeige ich ergebenst an, daß ich mich hier als Schmiedemeister etablirt habe; ich verspreche gute Arbeit, prompte Bedienung und die möglichst billigen Preise, und bitte um geneigten Zuspruch. Meine Wohnung ist auf dem Strohhofe bey dem Stellmachermeister Schüller. Thamin, Schmiedemeister.

Naturgeschichte und Abbildungen der Säugethiere. Nach den neuesten Systemen bearbeitet von H. N. Schinz. Folio. 17 Hefte. Das Heft, 6 Tafeln und mehrere Bogen Text enthaltend, kostet 1 Thlr. — Dieses sehr schöne Werk, herausgegeben von dem berühmten Uebersetzer von Cuviers Naturgeschichte, ist bey mir angekommen und steht Jedermann zur gefälligen Ansicht mit Vergnügen zu Diensten.

Auch nehme ich Subscription an auf: Fünfzig Bilder zu Virgils Aeneide in vier verschiedenen Ausgaben. Sie erscheinen in acht Lieferungen. Jede Lieferung der ordinairern Ausgabe kostet 15 Sgr. Das Ganze also 4 Thlr. Von jeder Ausgabe ist mir ein Probeblatt zum Vorzeigen zugesandt worden. Diese 50 Blätter werden nicht nur eine erfreuliche Zugabe zur Aeneide bilden, sondern auch sehr nette Verzierungen kleiner hübsch eingerichteter Zimmer abgeben.

Eduard Anton.

Die unterzeichnete Buchhandlung nimmt auf Götthe's und Herders Werke Pränumeration an und es kann das Nähere wegen der verschiedenen Ausgaben aus einer speciellen Anzeige daselbst ersehen werden. Auch wird das Verzeichniß der im Monat Julius erschienenen neuen Bücher, Musikalien, Landkarten &c. unentgeltlich ausgegeben.

Buchhandlung von C. A. Kammel,  
unterm goldnen Ring.

Einem hochverehrten in- und auswärtigen Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich alle Sorten feine Damenkämme so wie auch ordinaire verfertige, welche ich sowohl im Ganzen als im Einzelnen verkaufe. Ich werde mich stets bemühen, durch gute Arbeit wie auch durch prompte und billige Bedienung Ihr Vertrauen zu gewinnen. Halle, den 31. Julius 1826.

August Paul, Kammachermeister.

Große Klausstraße Nr. 876 im Hause des Böttchermeisters Augustin.

## Logisvermietung.

Zwey tapezirte Stuben nebst Kammern und Zubehör auf einem Flur, mit oder ohne Meubles, sind auf der großen Steinstraße Nr. 177 von Michaelis d. J. an zu vermieten.

Zu bevorstehende Michaelis ist in der Galtstraße nahe bey der Post eine Wohnung an eine stille Familie zu vermieten. Das Nähere hierüber im Bureau des Leihhauses, Galtstraße Nr. 281.

Eine ausmeublirte, ruhige und freundliche Stube mit Ofen ist zu Michaelis c. an Herren zu vermieten auf dem Steinweg Nr. 1688.

In Nummer 443 am kleinen Berlin ist eine freundliche Stube und Kammer mit oder ohne Meubles an einen oder zwey einzelne Herren zu Michaelis zu vermieten.

Auf dem Neumarkt in der Breitenstraße Nr. 1213 sind 1 bis 2 Stuben mit Kammern und Küche zu Michaelis zu vermieten.

Auf der Moritzburg sind 2 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen an stille Leute zu vermieten.

Es ist eine Stube und Kammer, mit auch ohne Meubles, eine Treppe hoch, für einen einzelnen Herrn, auch für eine stille Familie, indem eine Küche dabey ist, zu Michaelis zu vermieten in der Märkerstraße Nr. 459.

Eine freundliche Stube und Kammer ist in dem Hause der Unterzeichneten, große Steinstraße Nr. 87, auf Michaelis d. J. zu vermieten.

Wittve Engelfe.

Es steht eine halbverdeckte Chaise zu verkaufen. Auch ist eine Stube und Kammer mit Meubles an einen oder zwey ledige Herren zu vermieten an der Fleischer-gasse Nr. 140 bey dem Pferdeverleiher Richter.

Sanft entschlummerte hieselbst heute früh 6 Uhr mein geliebter Gatte und unser guter Vater, der Kaufmann J. A. H. Gneist aus Wettin, im 59sten Jahre an den Folgen der Schleimschwindsucht. Theilnehmenden Verwandten und Freunden widmen wir diese Anzeige, ihrer Theilnahme uns bewußt.

Salze, den 31. Julius 1826.

Carol. Gneist geb. Dürcking.

Friedr. Gneist.

Adolph Gneist.

Charl. Sintenis geb. Gneist.

Gustav Sintenis.

Hey Hemmerde und Schwetsche wird Unterzeichnung angenommen auf:

Göthe's sämmtliche Werke.

Vollständige Ausgabe letzter Hand.

Unter des durchlauchtigsten deutschen Bundes schützenden Privilegien.

Die darüber berichtende, zum größten Theil von Göthe selbst verfaßte, Anzeige ist zu lang, als daß sie hier wiedergegeben werden könnte.

Wir bitten daher, dieselbe bey uns in Empfang nehmen zu lassen, und sich ebenfalls aus ihr über die Subscriptionsbedingungen unterrichten zu wollen.

Den hiesigen Kunstfreunden wird es gewiß sehr angenehm seyn, im Voraus zu erfahren, daß Madame Wilder in der Mitte dieses Monats auf ihrer Rückreise nach Berlin unsre Stadt besuchen und uns mit einem Concerte zu erfreuen die Güte haben wird. \* \* \*

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.